

fsk Kino am Oranienplatz  
Segitzdamm 2  
10969 Berlin

Tel. 030\*6142464

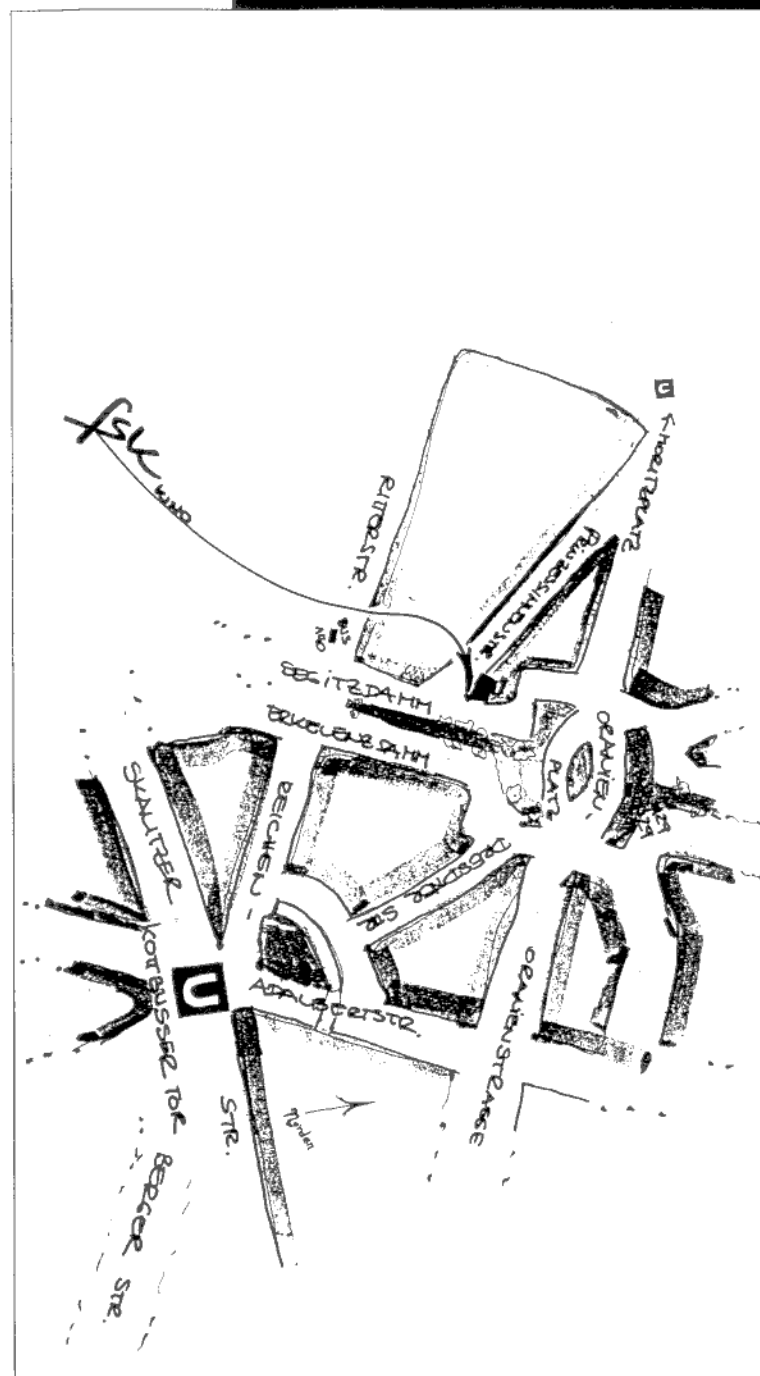
U-Bhf. Kottbusser Tor  
Bus 129, 140  
N29 N8

Eintritt 10 DM  
Montags 8 DM  
10-er Karte 70 DM

**Mauchmal -**  
brauchen auch Sie ein Auto.  
Spätestens dann sollten Sie mal bei  
Ihrer Weinhandlung vorbeischaun.

  
Autos+Weine  
1/62 Wiltonndamm 18  
U-Bahn Kleistpark 784 85 78

PKW-LKW-9-SITZER



fsk

Kino am  
Oranien-  
platz

Feb.  
95

☎ 259 00 8-0  
Charlottenstr. 2  
10969 Berlin-Kr zbg

**FORUM**  
Berufsbildung e.V.

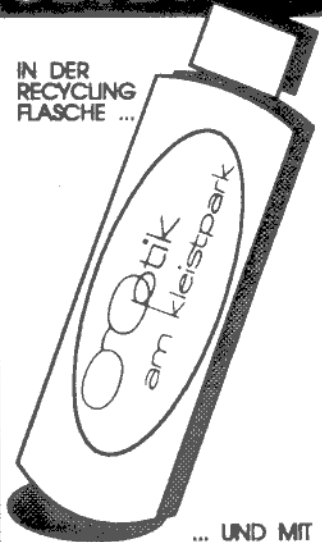
## Verwaltung von sozialen Einrichtungen

### Fortbildungslehrgang

für Akademiker/innen • 5. Durchgang • 12 Monate  
Vollzeit • 4 Monate Praktikum • Themen u.a.  
Betriebswirtschaft, Rechnungswesen (ext. Prüfung),  
EDV, Sozialrecht, Finanzierung, Beginn: 6. März '95  
Teilförderung nach AFG möglich

# JETZT!

IN DER  
RECYCLING  
FLASCHE ...



... UND MIT  
1 MARK PFAND!

**KONTAKTLINSEN-PFLEGE**

für alle Kontaktlinsen-Träger

**hart & weich**



Hauptstraße 158 - 1000 Bann 62  
Tel. 030 / 781 32 60

## Hängende Gärten



Was der Film mit einem der sieben Weltwunder zu tun hat bleibt auch mit unverständlich. "Jardines Colgantes" spielt in einem geschlossenem Universum, einem labyrinthartig aufgebautem Wohnhaus. Scheinbar souverän und mit einer Selbstgefälligkeit die seines gleichen sucht leitet Toro, dem das Anwesen gehört, diesen Kosmos aus Macht und Gewalt, bis zu dem Zeitpunkt wo ein Schneider in diese Welt eindringt. Am Rande agierend, ganz auf die Prinzipien seiner Arbeit fixiert behält er die Oberhand in diesem Spiel der Macht. Genauso wie er in seiner Arbeit keinerlei Kompromiß eingeht - jedes Assessor, jede persönliche Note, Rüschen oder Schleifen sind unnütz, wenn sie nicht einer bestimmten Funktion dienen - überläßt er auch im realem Leben nichts dem Zufall. Am Ende opfert er lieber das Objekt seiner Begierde als irgend welche Konzessionen einzugehen. Irgendwie kompromißlos dieser Film.

(Jardines Colgantes), Span. 93 112 Min.,  
O.m.U., R.&B.: Pablo Llorca, D: Iciar Bollain,  
Feodor Atkine, Luis Flete, Rafael Dias,

## Weltmeister

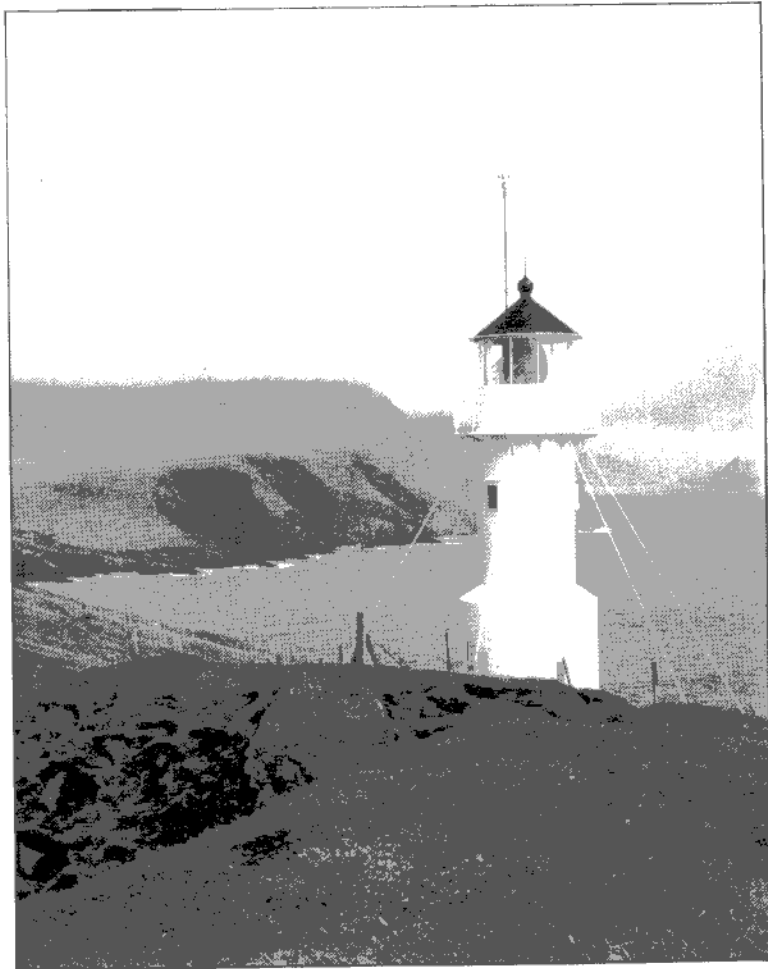
"Zoran Solomuns WELTMEISTER erzählt von der brüchigen Freundschaft zwischen einem russischen Jungen und einem deutschen Mädchen in einer Kleinstadt bei Berlin. Die Familien zerfallen. Die beiden Jugendlichen eint stummer Protest gegen eine Erwachsenenwelt, deren Lügen sie eher Spüren als verstehen. Präziser und empfindsamer ist der Umbruch im Osten kaum beschrieben worden." (Freitag)

"...Es schien, als hätte ich eine Grundlage gefunden, von der aus ich von den russischen Offizieren und ihren Familien erzählen konnte. Warum? Weil ich in meinem ersten Spielfilm etwas über den Sozialismus, der auch meine Kindheit war, und über das Ende des Sozialismus etwas sagen wollte. Ich wollte zeigen, daß große politische Ereignisse schließlich immer auch individuelle menschliche Geschichten sind." (Zoran Solomun)



BRD 1993 71min, B + R.: Zoran Solomun, K.: Slavomir Idziak,  
D.: Alexander Meyer, Grit Horing

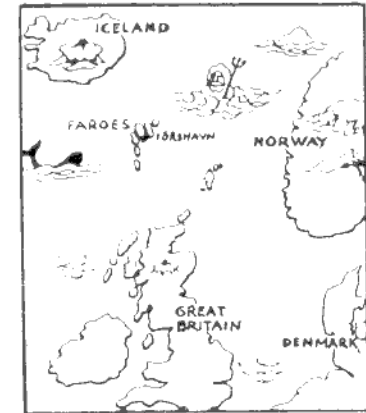
**Ganz besonders** an's Herz legen möchten wir Euch diesen Monat zwei Filme aus einem Land, daß bis jetzt nur durch einen denkwürdigen Sieg im Fußballländerspiel über Österreich berühmt wurde, den Faröern. Nun gilt es, diesem Fußball-David auch seinen Platz unter den großen Filmländern einzuräumen.



## Atlantic Rhapsody - 52 Bilder aus Tórshavn

Faröer 1989 O.m.U. 80 Min.  
 R.: Katrin Ottarsdóttir  
 D.: Erling Eysturoy, Erlin Karbech Mouritsen, Páll Danielsen, Hjødis Heindriksdóttir, Ása Lützhøft...

Ein fiktiver Film, der wirkt wie ein Dokumentarfilm, ganz und gar unaufdringlich und doch eindrucksvoll. "Ach, Kopenhagen, Kopenhagen!" seufzen die Leute am Kai der Hauptstadt des 45000-Seelen-Staates sehnsuchtsvoll, als das Schiff nach Dänemark ablegt, und man fragt sich zwangsläufig, wovon die Menschen im winzigen Dänemark wohl träumen. Ganz gewiß aber gibt es irgendwo wieder eine Stadt, die groß genug ist, die Menschen dort von den Faröern träumen zu lassen.



## Tre blink mod vest

(The Light On Mykines Island)  
 Faröer 1992 O.m.engl.U.  
 57 Min.  
 R.: Ulla Boje Rasmussen

Dokumentarfilm über einen Ort auf den Faröer Inseln, so schön, daß man sofort hinfahren möchte: Schroffe Landschaften, atemberaubende Steilküsten und jede Menge Puffins ( diese kauzigen bunten Vögel, die aussehen wie von der Firma Steiff erfunden und doch auf den Inseln nichts anderes sind, als ein Grundnahrungsmittel der Einwohner, sehr prosaisch, nicht wahr?)  
 Frau Rasmussen läßt die Leute einfach reden und zeigt sie bei der Arbeit. So wird natürlich schnell klar, daß der schnöde Alltag auch in jeder Idylle herrscht, aber einmal möcht' ich doch hin!

# Kino 1

20.00 Uhr



DO 22.  
FR 32.  
SA 4.  
SO 5.  
MO 6.  
DI 7.  
MI 8.

Sa.+So. auch 18.00 Uhr



DO 9.  
FR 10.  
SA 11.  
SO 12.  
MO 13.  
DI 14.  
MI 15.



DO 16.  
FR 17.  
SA 18.  
SO 19.  
MO 20.  
DI 21.  
MI 22.

20.00 Uhr

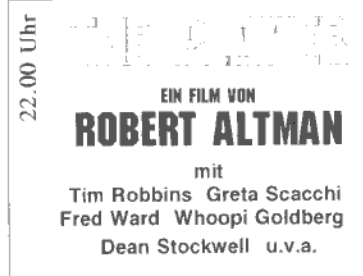
O.m.U.



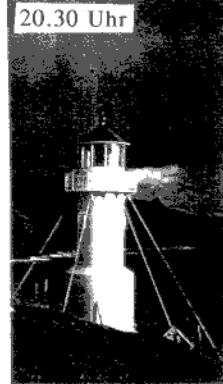
20.00 Uhr

Eine wunderbar schamlose Komödie

DO 23.  
FR 24.  
SA 25.  
SO 26.  
MO 27.  
DI 28.  
MI 1.3.



# Kino 2



19.00 Uhr

IN EINEM JAHR MIT 13 MONDEN

ein Film von Rainer Werner Fassbinder



21.45 Uhr

Atlantic Rhapsody

52 Bilder aus Tårshavn

Film von Karin Ottarsdóttir

O.m.U.



DO 22.  
FR 3.  
SA 4.  
SO 5.  
MO 6.  
DI 7.  
MI 8.

DO 9.  
FR 10.  
SA 11.  
SO 12.  
MO 13.  
DI 14.  
MI 15.  
DO 16.  
FR 17.  
SA 18.  
SO 19.  
MO 20.  
DI 21.  
MI 22.

DO 23.  
FR 24.  
SA 25.  
SO 26.  
MO 27.  
DI 28.  
MI 1.3.



KEINE (SAT) VORSTELLUNG

## Exotica

Can 1994 103 Min. OmU; R.+B.: Atom Egoyan; K.: Paul Sarossy; M.: Mychael Danna; D.: Bruce Greenwood, Mia Krishner, Don McKellar, Arsinée Khanjian

'Everybody Knows' singt Leonard Cohen passend-unpassend am Anfang zu Christinas Schulmädchennummer im Nachtclub 'Exotica' - nichts wissen wir. Es scheint, alles drehe sich um Sex, aber das Leben ist nunmal wesentlich komplexer.

Die Geschichte, die nach und nach preisgegeben wird, und die die Personen zusammenführt, ist eine traurige. Viel wichtiger aber sind die Fragen nach der Art ihrer Bewältigung, den Möglichkeiten der Kommunikation, der Annäherung. Indem Atom Egoyan seine Figuren und deren Schwierigkeiten mit liebevoll neugierigen Blick beobachtet, schafft er trotz Distanziertheit und kalkuliertem Voyeurismus ein Gefühl von Wärme, letztendlich sogar sowas wie Solidarität. Trotz gegenteiliger Meinung vieler für mich der beste Film seit - na ja - langem.

## Die letzte Verführung

( The last Seduction ), USA 1993 106 Min., R.: John Dahl, B.: Steve Barancik, K.: Jeffrey Jur, M.: Joseph Vitarelli, D.: Linda Fiorentino, Peter Berg, J.T. Walsh, Bill Pullman

Eine Masse Geld, eine stinknormale, piefige Kleinstadt sowie eine schöne aber noch schlauere Frau - das sind die Zutaten zu diesem Film. Er schimpft sich zwar einen Thriller, aber nicht knisternde Spannung ist es, von der er lebt, sondern die Freude am klugen und bedenklich amoralischem Tun der Protagonistin.

Bridget will Geld, und sie will Sex. Und sie ist hundsgemein. Die Tricks und das Kalkül, womit sie die Männer ( es sind ausnahmslos Männer ), die sie aus einer gewissen Selbstgefälligkeit zu unterschätzen scheinen, aus dem Weg räumt oder benutzt, je nachdem, sind vom Feinsten - so hinterhältig wie gelungen. Und deshalb vergessen wir das dumme Ende ganz schnell.

## The thing called Love

USA 1993 O.m.U. 116min, R.: Peter Bogdanovich, D.: River Phoenix, Samantha Mathis, Dermot Mulroney

Miranda Presley (nicht Verwandt) kommt aus dem miefigen New York ins allheilige Country-Nashville, um als Song-Schreiberin und Sängerin reich und berühmt zu werden. Sie ist wild entschlossen, selbstbewußt und verletzlich und gerät an den coolen coolen James. Na, ob das gutgeht?

## Die Detektivin

(Pas tres catholique), Fra 1993 100min, R.: Tonie Marshall, D.: Anémone, Roland Bertin, Grégoire Colin

Das Genre des Detektivfilms wird hier ziemlich an den Rand gedrängt, denn Maxime ist zwar Detektivin (Sie betont es oft genug), aber das ist halt auch nur eine Art, mit viel rumsitzen und Papierkram seine Brötchen zu verdienen. Unabhängig will sie sein, und unorthodox. Sie raucht viel, zieht sich, wie es heißt 'nachlässig' an, hält ihre Geliebte auf Distanz, läßt den neuen Lover warten und trifft zufällig, nach Jahren, ihren, inzwischen jugendlichen Sohn (irgendwann war da mal eine Ehe), den sie mit etwas Neugier und einiger Faszination betrachtet, ehe sie ihn irgendwo stehenläßt. Naja, Vergangenheit ist schon was lästiges.



The thing called love: Miranda + James

## Down by Law

USA 1986 106 Min O.m.U., R., B.: Jim Jarmusch, D.: John Lurie, Tom Waits, Roberto Benigni

Zwei sehr unterschiedliche Männer, Roberto Benigni auf der einen, Tom Waits und John Lurie auf der anderen Seite, prallen im rustikalen Landgefängnis im Süden aufeinander. Obwohl sie sich nicht ausstehen können, was Benigni wegen seiner ständigen Quasselrei nicht merkt, brechen sie gemeinsam aus und paddeln durch die malerische Sumpflandschaft Louisianas in die Freiheit.

## Der Zementgarten

BRD,GB,F. 1992 105 Min., R. Andrew Birkin, D. Andrew Robertson, Charlotte Gainsbourg

In einem - außerhalb der Stadt gelegenen - Haus, das mehr einem Bunker ähnelt, lebt eine Familie, die bald, durch den Tod von Vater und Mutter, auf die vier Geschwister reduziert ist. Diese beschließen, indem sie die Leiche der Mutter im Keller einzementieren, alleine und zusammen zu bleiben. Zwischen den beiden älteren Geschwistern bahnt sich nach und nach eine Liebesgeschichte an, was so schüchtern und zerbrechlich wirkt, das es einem warm ums Herz wird, aber insgesamt kommt der Film recht lakonisch daher. Ungefähr so: Sagt der Bruder zu seiner Schwester: 'Weißt du noch als ich den tollen Witz machte: Ich habe im Garten etwas Merkwürdiges gesehen - eine Blume.' Sagt sie: 'Was ist denn daran komisch?'

## Schrei in der Stille - Reflecting Skin

GB 89 95 Min. R: Philip Ridley D: V. Mortensen, L. Duncan, J. Cooper, S. Moore, D. Fraser

"Ridley öffnet mit seinem Film einen magischen Raum, in dem die unterschiedlichsten mythischen Systeme aufeinandertreffen und sich zu immer neuen Visionen der Angst verbinden. Gewalt, Tod, Sexualität, Strafe und Weltuntergang bedingen einander...

Dolphin Blue, eine Nachbarin (ein Vampir??) nennt die Kindheit, aus der sich Seth (die Hauptfigur) am Ende herauschreien muß, eine "Hölle der Unschuld". Die magische Welt, die Seth schaffen muß, um darin zu überleben, ist die Abbildung der Postmoderne als kindliche Seelenlandschaft. Sie entsteht, weil es weder eine rationale noch eine mythische Weltbeschreibung mehr geben kann, nur noch endlose Vernetzung von Besessenheit und Zwang."(G. Seeßlen)  
Dieses Zitat, so hoffe ich, beschreibt den Film besser als eine Inhaltsangabe. Nur nebenbei: Wer Lynch oder Greenaway gut findet, kommt an diesem Streifen nicht vorbei.

## In einem Jahr mit 13 Monden

BRD 1978 124 Min, R.,B.,K.: Rainer Werner Fassbinder, D.: Volker Spengler, Ingrid Caven, Gottfried John

Das bittere Ende eines Transsexuellen, der von seinem brutalen Liebhaber verlassen wird und sich daraufhin ebenfalls verläßt. Fassbinder stilisiert diesen Untergang zu einer Reise durch die Zwielflichtzonen einer bundesdeutschen Metropole (Frankfurt) und kontrastiert Schockbilder mit sentimentalcn Idyllen. Auf jeden Fall einer seiner schönsten Filme.

## The Player

USA 1992 117 Min., R. Robert Altman, BUCH: Michael Tolkin D.: Tim Robbins, Greta Scacchi, Fred Ward, Whoopi Goldberg, Dean Stockwell

"Für kommende Generationen von Cineasten wird der Beginn von Robert Altmans "The Player" legendär sein, die berühmten acht Minuten ohne Schnitt, in denen man mit den wichtigsten Gestalten bekannt gemacht, und die Seele der Geschichte erfahren hat, das heißt, man wird zu diesem Kunststück im Kunststück zurückkehren wie zu einem Monument des Filmhandwerks, und man wird sich dazu eine Geschichte erzählen, von einem Filmemacher, der sein Metier ausübte wie ein Gambler, der immer viel riskierte, und immer wieder verlor und immer wieder gewann, ein Filmemacher, der sich in einem konstanten Krieg gegen Hollywood befand, sich, wenn es sein mußte, zurückzog, auf das Fernsehen, auf kleine Theaterfilme, nach Europa, und der triumphal zurückkehrte nach Hollywood mit "The Player". (Georg Seeßlen)

## Der Tod kennt keine Wiederkehr

USA 1972 112min, R.: Robert Altman, D.: Eliot Gould, Nina von Pallant

Altmans Detektiv Marlowe ist eine Oberflache: Er hat Angst vor Hunden, bremst für Tiere + schafft's nicht, seiner Katze ungewohntes Futter anzudrehen. Trotzdem ist dieser Film keine Satire, die ja doch nur gewohntes aufwärmen würde. Das Bild vom Privatdetektiven, seine Verlorenheit, seine Coolness, irgendwo auch seine Revolte, wird hier gleichzeitig bestätigt und zerstört. Wenn man "Der Tod kennt keine Wiederkehr" sieht, muß man wissen, daß man einen Detektivfilm sieht.